

Im Verlaufe der Geschichte nahm die Bedeutung von Mobilität für die Menschen immer stärker zu

Wichtige Entwicklungen:

- Zunehmende Arbeitsteilung
- Wachsen der Städte
- Industrialisierung und Motorisierung
- Ausbau der Straßen und Wege
- Trennung von Wohnung und Arbeit
- Steigender Wohlstand

Resultat: Wachsender Verkehr



Mobilität wurde zu einer Angelegenheit, die geregelt werden muss!

Busse im Gelegenheitsverkehr

Kapitel 2.1
S.36



Hochdecker



Doppeldecker



Midibus - Clubbus



Minibus



Abb. oben: Verband Deutscher Verkehrsunternehmen; unten: Verlag Heinrich Vogel

Fahrerarbeitsplatz und Fahrgastraum

Kapitel 3.6
S.96



Der Innenraum von Omnibussen besteht aus dem **Fahrerarbeitsplatz** und dem **Fahrgastraum**.



Konflikt = zwei Elemente sind gleichzeitig gegensätzlich oder unvereinbar.



Beförderung des Fahrgastes von A → B

Kapitel 5.1
S. 169



Besonderheiten von Verkehrsdienstleistungen:

- Kein materielles, lagerbares Produkt = **Immaterialität**.
- **Erstellung** und **Konsum** fallen zeitlich und räumlich zusammen.
- Das Unternehmen stellt **Leistungspotentiale** zur Verfügung, die im **Zusammenwirken mit dem Kunden** zur Leistung werden.

Verkehrsunternehmen erbringen Dienstleistungen am oder für den Kunden.



Abb.: Dresdner Verkehrsbetriebe AG



Genehmigungspflicht - Linienverkehr

Genehmigungen für Linienbetrieb werden zeitlich befristet vergeben und sind an besondere Pflichten gebunden (PBefG).

Pflichten aus dem PBefG für Unternehmer:

- Betriebspflicht (§ 21)
- Beförderungspflicht (§ 22)
- Pflicht zur Genehmigung der Beförderungsentgelte (§ 39)
- Weitere Pflichten sind etwa in der BOKraft oder den Beförderungsbestimmungen enthalten (teilweise mehrfach aufgegriffen)



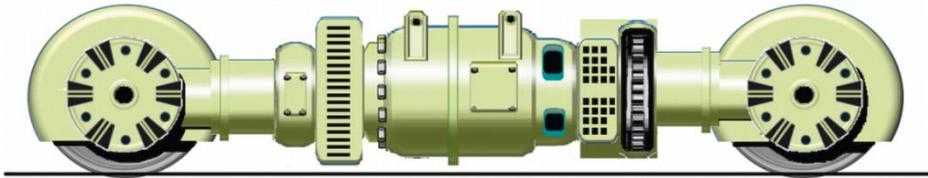
Abb.: Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg

Getriebearten

Zweirad – Längsantrieb

- ermöglicht Fahrzeuge mit 100 % Niederflrigkeit

Kapitel 7.5
S. 261 ff.



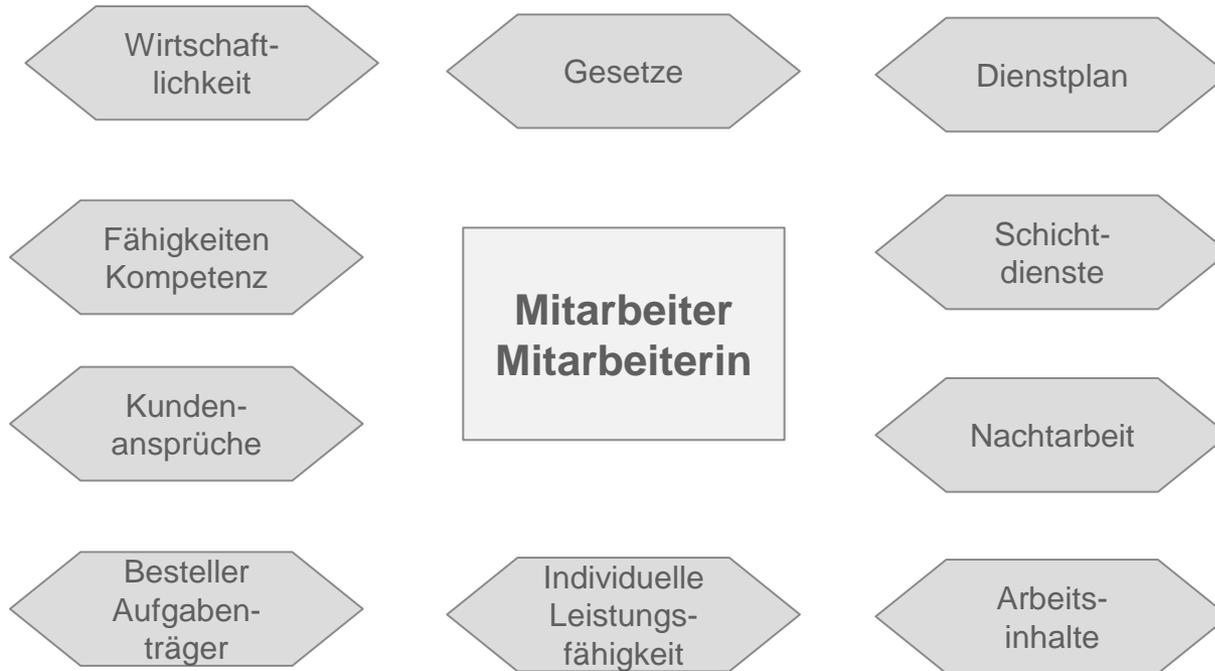
Zweirad - Längsantrieb zum Beispiel im „Combino“



Der Erfurter „Combino“ auf Testfahrt in Leipzig

Rahmenbedingungen von Arbeit

Kapitel 8.5
S. 295



Viele Faktoren beeinflussen die Leistungs- und Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten!

Wichtig für Mitarbeiter mit unregelmäßigen Arbeitszeiten ist eine gute Planung.

Gute Vorbereitung:



- Vorbereiten und Mitnahme einer gesunden Brotzeit, mit Obst oder Rohkost.
- Ausgewogene Zusammensetzung der Nahrung aus Kohlenhydraten, Fett und Eiweiß.
- Mitnahme von Getränken wie Früchte- oder Kräutertee sowie Wasser.

Bei schlechter Vorbereitung:

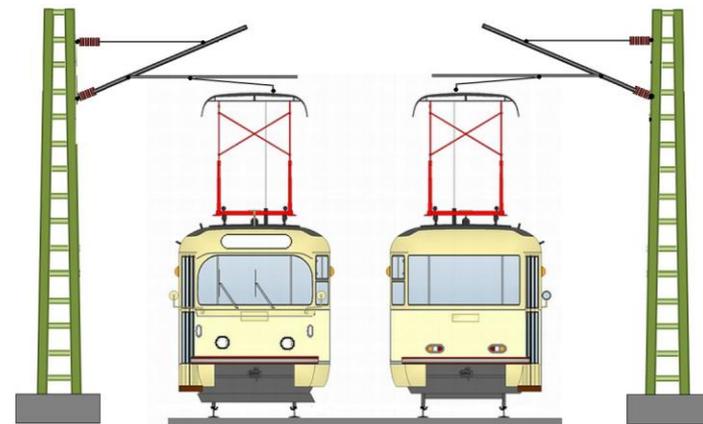
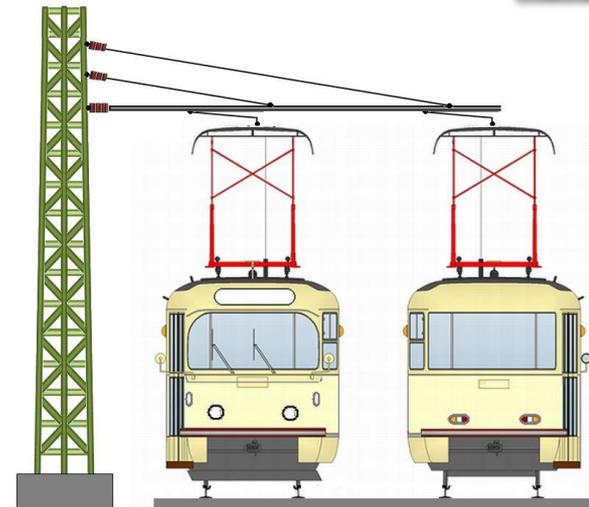
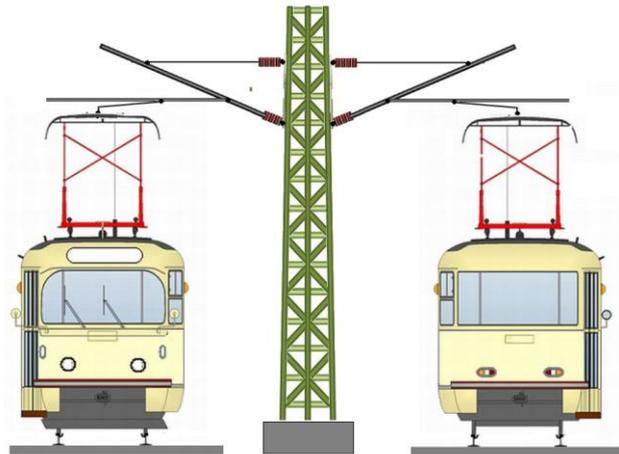


- Wird der Hunger häufig in Form von ungesunden „Snacks“ oder Süßwaren gestillt.
- Werden zum Durstlöschen häufig so genannte „Soft-Drinks“ genutzt.
- Auf diese Weise werden Lebensmittel konsumiert, die sehr viele Kalorien, aber sehr wenig Nährstoffe wie Vitamine oder Mineralstoffe enthalten.

Fahrleitungsformen

Oberleitungen und Stromschienen

Kapitel 10.5
S. 335



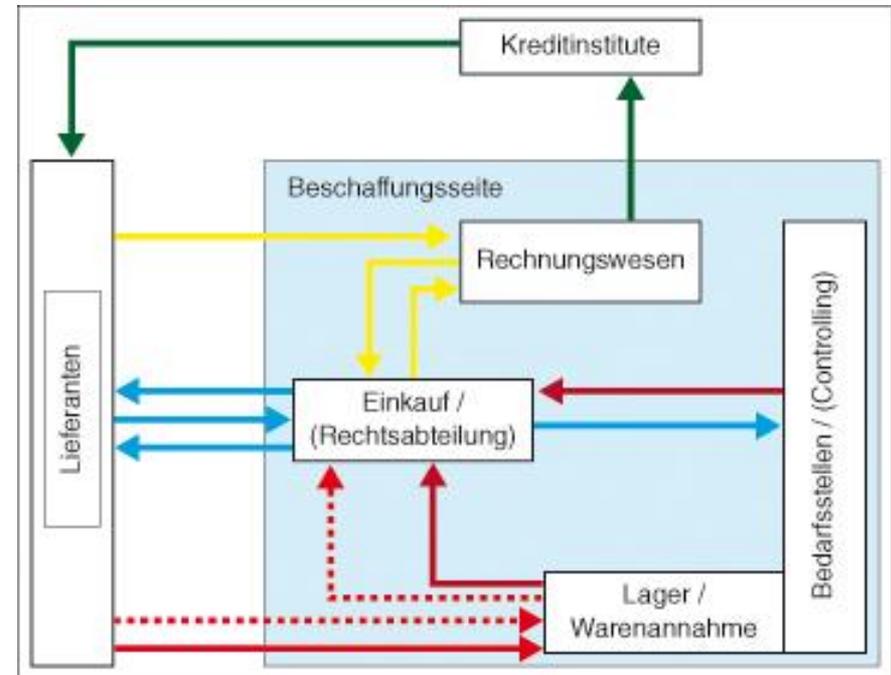
Die drei Hauptarten von
Fahrleitungsaufhängung

Beschaffungsprozess

Kapitel 11.3
S. 365



1. Beschaffungsauftrag durch die Bedarfsstelle.
2. Vergabeprozess: Die Einkaufs-
abteilung vergibt die Leistung unter
Beachtung der gesetzlichen
Vorschriften . Eine Kopie der
Bestellung geht an die Bedarfsstelle.
3. Warenlieferung und Lieferschein. Die
Ware wird bei Eingang geprüft, die
Lieferung ggf. dem Spediteur
bestätigt, der Lieferschein
weitergegeben.
4. Rechnungsprozess: Die Rechnung und ggf. Mahnung geht vom
Rechnungswesen zur Prüfung an den Einkauf, dieser überprüft Bestellung und
Rechnung sowie Lieferschein.
5. Das Rechnungswesen erteilt bei positiv geprüfter Rechnung den
Überweisungsauftrag und erhält den Auszug mit der Kontobelastung.



Kreuzen von Bahnübergängen ohne Schranken

- Beobachten Sie sorgfältig, ob sich ein Schienenfahrzeug nähert und seien Sie bremsbereit!
- Es ist höchste Vorsicht geboten!
- Bleiben Sie nie mit dem Fahrzeug auf den Schienen stehen, der Lokführer kann wegen des langen Bremswegs in der Regel nicht rechtzeitig anhalte!
- Achten Sie besonders bei Rückstaus darauf!
- Halten Sie so viel Abstand, dass Sie mit dem Bus zügig den Gleisbereich überfahren können!
- Schienenfahrzeuge haben an Bahnübergängen stets Vorrang (§ 19 StVO).

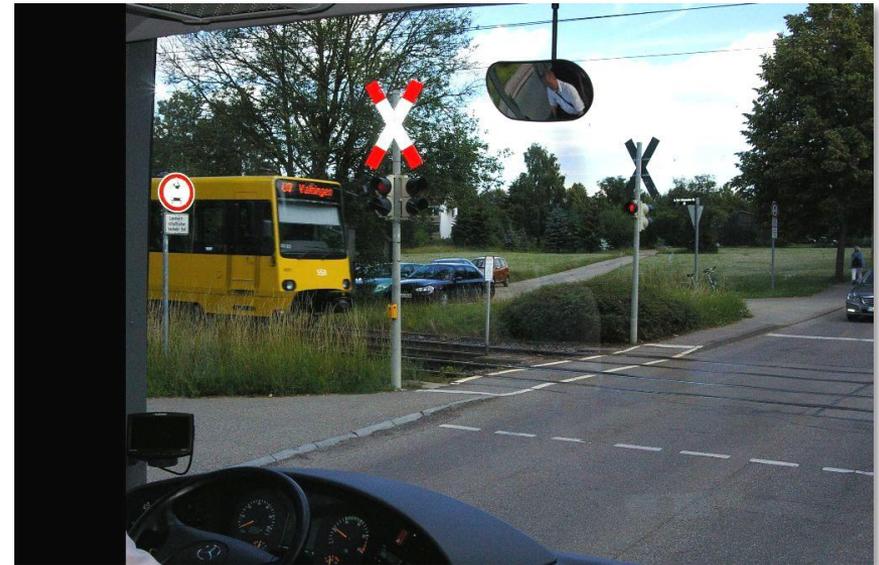


Abb.: Stuttgarter Straßenbahnen AG

Leitstelle



Arbeitsplätze für den Zugumlauf u.a.:

- Beobachtung des Fahrzeugumlaufes
- Eingriff in den Fahrzeugumlauf bei Störungen
- Koordination von Fahrstromschaltungen
- Sprechfunk mit den Fahrern

Informationsarbeitsplätze u.a.:

- Videobeobachtung
- Meldestelle
- Koordination der Hilfs- und Rettungskräfte



Abb.: Hamburger Hochbahn AG